

Chorkonzert

in der Rodauer Kirche

Trotz des Hitzerekords kamen am Sonntag, den 28. Juni, zahlreiche Besucher in die Rodauer Kirche, um dem Chorkonzert zu lauschen. Der Kirchenchor Rodau und der Männerchor „Liederkrantz“ Rodau – beide unter der Leitung von Matthias Gantke –

sowie der Kirchenchor Leubnitz unter der Leitung von Jakob Zaumseil luden mit teils altbekannten, teils neuen Liedern zu einer musikalischen Reise durch das Kirchenjahr ein. Pfarrer Michael Kreßler bereicherte das Programm mit besinnlichen Gedanken

und Gedichten, während Kantorin Birgit Seibt den Gottesdienst mit ihrem professionellen Orgelspiel feierlich umrahmte.

Im Anschluss wurde die Sonne kurz „abgestellt“, damit sich Sänger und Gäste bei selbstgebackenem Kuchen des Kirchenchors sowie frisch gegrilltem und Gezapftem vom Dorfclub stärken und austauschen konnten. Selbst der einsetzende Regen tat der guten Stimmung keinen Abbruch: Man rückte einfach enger unter den Schirmen zusammen und feierte munter weiter.

Wir sagen allen Beteiligten, die uns diesen besonderen Sonntagnachmittag geschenkt haben, ein herzliches Dankeschön! K. Düntsch

Kurzmeldungen

Jagdgenossenschaft Rodau

Am Freitag, dem

14. August 2026
um 19:00 Uhr

findet eine Versammlung der Jagdgenossenschaft Rodau in der Bungalowsiedlung am Waldbad statt. Hierbei kommt es zur Auszahlung der Jagdpacht. *Jagdvorstand Rodau*

Jagd-Oktoberfest

Die Jagdpächter Rita und Rico Seidel laden alle Jagdgenossen aus Demeusel und Rodau mit Partner am Sonntag, dem

13. September 2026
ab 11:00 Uhr

zu einem **Oktoberfest mit Jagd-Brunch** in der Bungalowsiedlung am Waldbad ein. Dirndl und Lederhose dürfen gern getragen werden. Bei starken Regen erfolgt eine Verlegung auf 1 Woche später.

Friedensrichter

In unserer Gemeinde ist Herr Jörg Theeg als Friedensrichter und Frau Barbara Reuter als stellvertretende Friedensrichterin tätig.

Sprechzeiten: Jeden 1. Dienstag im Monat von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr in der Gemeindeverwaltung Rosenbach/Vogtl. Telefonische Voranmeldung: 037431/869-0.

In dieser Ausgabe:

- **Sängertreffen der Chorgemeinschaft**
- **Kommen die Windräder?**
- **Rodauer Biogasanlage wird abgebaut**
- **Niederschlag und Temperaturen**
1. Halbjahr in Rodau
- **Rückblick**
- **Was einst geschah**
 - ☞ 1896: Dreifacher Mord- und Selbstmordversuch
 - ☞ 1906: Maus zerfraß Geldschein in Demeusel
- **Rätselfoto**
- **De alt Mehlfort'n hoot mol a Frooch**
- **Rätsel für Vogtländer**
- **Ferienspiele 1956 in Rodau**
- **Unsere Familiennamen**
- **Sport, Spaß, Sommerspiele**



Sängertreffen der Chorgemeinschaft



Der Rodauer Männerchor beim Auftritt in Syrau.

Am Sonnabend, dem 27. Juni 2026, traf sich die Chorgemeinschaft „Plauen-Land“ (bestehend aus den Chören aus Syrau, Rodau, Kobitzschwalde und Weischlitz) zu einem großen Chortreffen in Syrau. An diesem Siebenschläfertag brannte im Vogtland die Sonne und die Temperaturen erreichten vor Ort im Schatten 38 °C. Vor dem Vereinsheim hatte man eine Bühne im Schatten aufgebaut. Auch für die Sitzplätze der Besucher wählte man einen schattigen Platz. Die Verpflegung hatten die Syrauer perfekt organisiert und die Getränke waren reichlich gekühlt vorhanden. Der Syrauer Vorstand begrüßte die Gäste, darunter auch das Ensemble der Flötengruppe Syrau. Die Chöre aus Weischlitz und Kobitzschwalde waren leider nur in einer kleinen Delegation angereist und damit nichtsingfähig. So brachten die Chöre aus Syrau und Rodau sowie die Flötengruppe einige ihrer Lieder zu Gehör. Die Rodauer began-

nen dabei mit einem neuen Lied mit dem Titel „Hallo, hier ist Rodau!“ aus der Feder von Chorleiter Matthias Gantke. Der langjährige 1. Vorsitzende Wolfgang Bunzel hat in diesem Jahr den Staffelstab für dieses Amt nach 44 Jahren an seinen Sohn Michael weitergegeben und ist in die zweite Reihe getreten. Für diese langjährige Leitung des Ensembles ehrten ihn seine Rodauer Sänger ganz persönlich und dankten ihm mit einem Geschenk. Der Rodauer Sänger Werner Freund hat bereits eine über 60-jährige Sängertätigkeit aufzuweisen. Auch er wurde an diesem Tag hier für geehrt. Zum Abschluss des Programms sangen alle Sänger gemeinsam das bekannte Volkslied „Am Brunnen vor dem Tore“. Bis gegen 20 Uhr saß man noch in fröhlicher Runde zusammen und ließ den Tag bei reichlich Sonnenschein ausklingen.

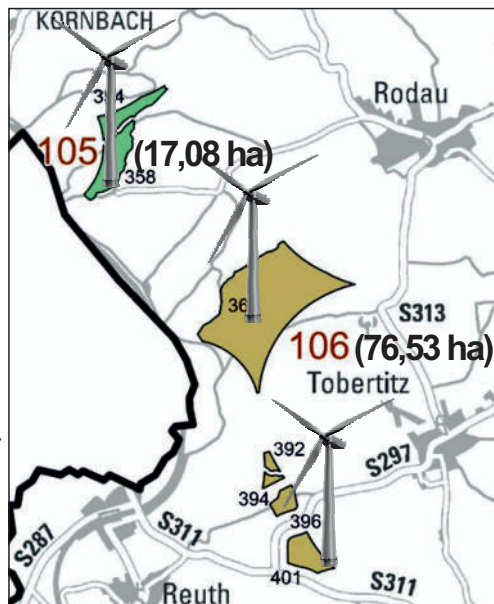
B. M. nach W. Krüger



Ehrung von Wolfgang Bunzel.

Kommen die Windräder?

Am 6. Juli endete die Anhörungsfrist zum Raumordnungsplan Wind für Südwestsachsen. Die Ausweisung von zusätzlichen Flächen für Windkraftanlagen sorgte im gesamten Vogtland für viel Ärger und Ängste. Laut Gesetzgeber sollen 1,3 % der Kreisfläche hierfür reserviert werden, bis Ende 2032 gar 2 %. Während in Rodau dieses Thema bisher kaum angekommen zu sein scheint – obwohl unweit unseres Ortes solche Gebiete aus-



Die ausgewiesenen Windenergiegebiete (WEG) 105 und 106 um Rodau und Tobertitz. Quelle: Planungsverband Region Chemnitz

gewiesen sind –, regte sich in den Nachbargemeinden heftiger Widerstand. Dies betrifft vor allem die Tobertitzer Höhe und das Waldgebiet Richtung Unterkoskau. In Rosenbach hat zumindest die Gemeinde in ihrer Stellungnahme den Entwurf abgelehnt. In Tobertitz kam es sogar zu einer Bürgerbefragung: Die große Mehrheit lehnte das Vorhaben strikt ab, und die Gemeinde Weischlitz folgte diesem Bürgerinteresse.

Die Krux mit der Höhe und dem Abstand

Das Brisante an diesem Vorgang ist: Wenn der Entwurf beschlossen wird, könnten auf den Flächen Windräder gebaut werden, die in der modernen Ausführung eine Gesamthöhe von bis zu 300 Metern aufweisen.

Zwar legt der aktuelle Entwurf des Raumordnungsplanes der Region Chemnitz für die Wohnbebauung einen Abstand von 1.000 Metern zur nächsten Anlage zugrunde.

Dieser Wert orientiert sich am pauschalen Mindestabstand der Sächsischen Bauordnung (§ 84), der als planarisches Kriterium für die Gebietsausweisung herangezogen wird. Kritiker bemängeln jedoch, dass dieser Abstand bei einer enormen Höhe von 300 Metern optisch extrem bedrückend wirkt. Bürgerinitiativen fordern deshalb oft eine „10H-Regelung“ – das entspräche dem 10-fachen der Anlagenhöhe, also stolzen 3.000 Metern Abstand.

Profit statt Bürgerwille?

Leider zählt der Bürgerwille in diesem Verfahren am Ende kaum. Die entscheidenden Akteure sind letztlich die Eigentümer der Flächen. Diese müssen ihre Zustimmung erteilen und werden zumeist von den Betreibern mit enormen Geldeinnahmen animiert, ihr Land bereitzustellen. Am Ende dieser Kette fragen sich die Endkunden sowie die Industrie, warum Strom in Deutschland so teuer ist. B.M.

Roberto
Reiner
enato

Einigkeit u. Recht u. Freiheit

RINK
fährt

Transporte - Logistik - Kfz-Werkstatt

Dipl.-Ing. Roberto Rink
Geschäftsführer

Bahnhofstraße 2 · 08541 Neuensalz · Tel. 03741/41 38 69
Fax 03741/41 38 68 · E-Mail: info@rinkdeutschland.de
Mobil: 0151 - 21 87 50 36

Wir unterstützen die

Rodauer
Nachrichten

Milchwirtschaft
DEHLES-RODAU eG



Rodauer Biogasanlage wird abgebaut



Die Milchwirtschaft Dehles-Rodau eG baut ihre Biogasanlage in Rodau ab. Der Grund ist in erster Linie die Auflage zum nachträglichen Bau einer Umwallung um die Anlage. Dies lässt sich in Rodau aufgrund der besonderen Lage nicht so einfach bewerkstelligen und würde zusätzliche hohe Kosten verursachen. Da die Genossenschaft die

gesetzliche EEG-Vergütung für den erzeugten Strom ohnehin nur noch bis nächstes Jahr erhalten würde, lohnt sich diese Nachrüstung nicht mehr. Die EEG-Vergütung diente zur Finanzierung des Ausbaus der erneuerbaren Energien und war im Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) festgelegt. Nach diesem Gesetz waren Netzbetreiber verpflichtet, den grünen Strom zu einer festen Vergütung abzunehmen. Fällt diese Förderung weg, muss der Strom auf dem freien Markt verkauft werden, was derzeit weitaus geringere Preise erzielt.

Das große Becken der Biogasanlage soll nun in einen Güllebehälter umgewandelt werden. Da inzwischen wieder alle Ställe in Rodau und Kornbach mit Kälbern, Färsen und Mastbullen gefüllt sind, besteht ein hohes Gülleaufkommen. Das leere Becken in Rodau ist dafür ideal.

K.Dürtsch

Der August (Auszug)

von Erich Kästner (1899-1974)

Nun hebt das Jahr
die Sense hoch
und mäht die Sommertage
wie ein Bauer.

Wer sät, muss mähen.
Und wer mäht, muss säen.
Nichts bleibt, mein Herz.
Und alles ist von Dauer.

Ein Erntewagen schwankt
durchs Feld.

Im Garten riecht's
nach Minze und Kamille.

Man sieht die Hitze.
Und man hört die Stille.

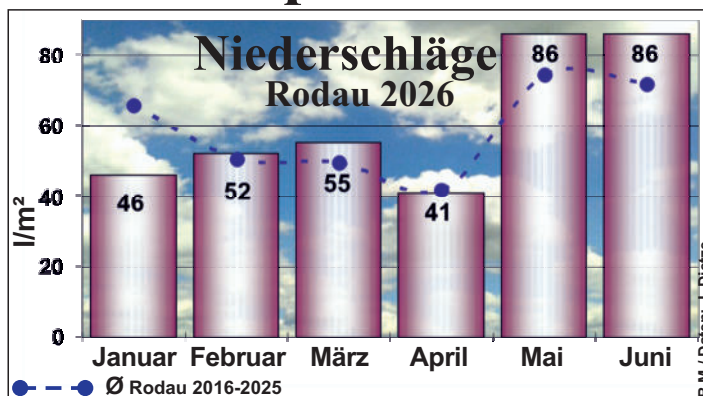
Wie klein ist heut die ganze Welt!
Wie groß und grenzenlos ist die
Idylle...

RODAUER Sommerfest

22. August 2026

ab 18 Uhr / neue Dorfmitte RODAU

Niederschläge und Temperaturen

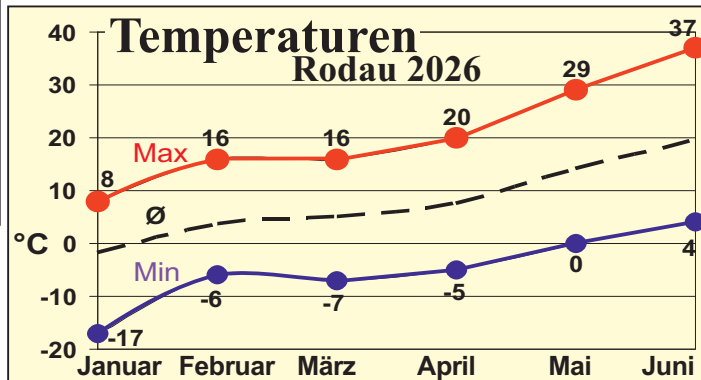


Das erste Halbjahr 2026 war in Deutschland außergewöhnlich warm, extrem sonnig und in der Gesamtbilanz deutlich zu trocken. Es setzte sich ein markanter Trend zur Trockenheit durch, den nur lokale Unwetter- und Starkregenereignisse unterbrechen. In Rodau wurde zumindest annähernd der Durchschnitt der letzten Jahre erreicht und sogar mehr Niederschlag als 2024 registriert.

Der Frühling erreichte im bundesweiten Schnitt lediglich rund 68 Prozent seines langjährigen Solls. Besonders der April war mit nur 25 l/m² extrem niederschlagsarm, während in Rodau immerhin 41 l/m² fielen. Auch der Juni verfehlte sein Soll mit bundesweit 66 l/m² deutlich – üblich sind hier 85 l/m². In Rodau waren es mit 86 l/m² hingegen etwas besser bestellt. Besonders trocken blieb es am

Mittel- und Oberrhein sowie im Großraum Berlin.

Die Temperaturen lagen in fast allen Monaten über dem vieljährigen Klimamittel. Der Winter verabschiedete sich mild, gefolgt von einer außergewöhnlich warmen Frühlings- und Frühsommerphase. Mit einer Mitteltemperatur von 9,9°C schaffte es das Frühjahr 2026 unter die Top 10 der wärmsten Frühlinge seit 1881. Hierzu trug besonders das hochsommerliche Finale im Mai bei. Der Juni verzeichnete ein Rekord-Temperaturmittel von 19,5°C und wurde zum zweitwärmsten Juni seit Beginn der Messungen. In Rodau lag der Monat beachtliche 4,1 Grad über der Referenzperiode 1961-1990. Zum Finale rollte am 27. und 28. Juni eine massive Hitzewelle an. An einigen Stellen wurde die 40-Grad-Marke geknackt (Rodau:



37°C), begleitet von tropisch warmen Nächten – so auch in Rodau am 28. Juni mit 20°C.

Zusammenfassend lässt sich die erste Jahreshälfte als klimatisch außergewöhnlich einordnen. Sie knüpft nahtlos an den Trend immer heißer und trockenerer Frühsommerphasen in Mitteleuropa an. B.M. / Quellen: Aufzeichnungen Rodau, DWD

DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern u.v.m.



Am Goldbach 22

08538 Weischlitz / OT Tobertitz

Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94

Funk: 0174 - 3 45 47 27

d.hermann@dachdeckerei-hermann.de

www.dachdeckerei-hermann.de

Rückblick

Vor 1090 Jahren

○ 07.08.936 - Aachen: Otto I. wird zum ostfränkischen König gekrönt.

Vor 560 Jahren

○ 25.08.1466 - Plauen: Furchtbare Wasserflut durch den Syrabach, „daß es die Schafe über die Stadtmauer hinweggeführt hat“.

Vor 330 Jahren

○ 20.08.1696 - Röbnitz: Die auf der Schäferei dienende Kindermagd Catharina Weiland (Tochter von Hans Rotens von Roßlau) wird am Abend von einem Hund in den Mund und die linke Hand gebissen. Sie verstirbt am Folgetag früh im Alter von 9 Jahren und 6 Wochen.

Vor 300 Jahren

○ 23.08.1706 - Rodau: Die Schweden sind einquartiert worden und verharren mit großer Betrübnis der armen, meist ausgesaugten Leute. Erst am 23. August 1707 brechen sie gegen Morgen wieder auf.

Vor 280 Jahren

○ 21.08.1746 - Plauen: Die Nadler errichten eine eigene Innung.

Vor 240 Jahren

○ 08.08.1786 - Frankreich: J. Balmat und M. Paccard stehen als erste Bergsteiger auf dem Gipfel des Mont Blanc, des höchsten Berges der Alpen.

Vor 190 Jahren

○ 06.08.1836 - Rodau: Joh. Christ. Enck ist ein starker Kettenhund zugelaufen. Der Eigentümer kann ihn gegen Erstattung des Futtergeldes wieder erhalten.

○ 08.08.1936 - Leubnitz: Im Wirtschaftsgebäude des Gutsbesitzers Kospoth bricht ein Feuer aus. Durch die schnelle Hilfe vieler Einwohner konnte ein größerer Schaden vermieden werden.

Vor 180 Jahren

○ 31.07.1846 - Rodersdorf: In der Mittagsstunde schlägt in eine Scheune des Besitzers Descher, der zu dieser Zeit abwesend war, der Blitz ein und zündet. Durch die schnell herbeieilende Hilfe konnte das Feuer bald gelöscht werden.

Vor 170 Jahren

○ 24.08.1856 - Plauen: Eisenbahnunglück bei Haselbrunn. Maschinenführer Frey ist sofort tot, weitere 2 Personen werden tödlich verletzt.

Vor 160 Jahren

○ 08.08.1866 - Leubnitz: Der Weber Heinrich Wilhelm Ebersbach aus Leubnitz wird dringend verdächtigt, am 24.07.1866 in der Gegend von Kornbach im Verein mit dem Webermeister Carl Friedr. Körner aus Leubnitz einen Raub verübt zu haben. Er ist deshalb in Untersuchung zu nehmen und dem Bezirksgericht Plauen zu übergeben. Personenbeschreibung: 25 Jahre alt, 69-70 Zoll (ca. 165 m) groß, blonde

Haare ohne Bart, längliches Gesicht. Er trägt eine graue Joppe mit grünem Kragen und Aufschlägen, schwarze Hosen, schwarze Samtweste und eine dunkle Mütze mit Schirm.

Vor 150 Jahren

○ August 1876 - Krebes: Nachdem am 12. und 13. des Monats der Brand eines Heuhaufens die Bewohner in Schrecken versetzt hatte, kündete die Feuerglocke am 25. August früh um 2 Uhr abermals von einem Schadensfeuer. Des Schmiedemeisters Enders Wohnhaus und Scheune mit einigen Erntevorräten wurden ein Raub der Flammen. Ein Menschenleben wäre beinahe zum Opfer gefallen.

○ 18.08.1876 - Rodau: Verstärkung der zum Nachlass des Rodauer Hausbesitzers und Maurers Johann Gottlieb Geier gehörenden Grundstücke (Haus- und Gartengrundstücke Nr. 52, Feld-, Hutungs-, Wiesen- und Hochwaldgrundstücke).

Vor 140 Jahren

○ 14.08.1886 - Plauen: Der Rehsehe Eisschuppen am Mühlgraben, in der Nähe von Zöbischs Bleicherei, geht infolge der Explosion einer Petroleumlampe in Flammen auf.

○ 21.08.1886 - Bad Elster: Auf Anordnung des Königs sind die Preise der Bäder sowie der Kurtaxe auf die Hälfte herabgesetzt worden, um auch Unbemittelten Gelegenheit zu bieten, sich dort eine Kur leisten zu können.

○ 24.08.1886 - Vogtland: Es wird über das unzeitige Sammeln der Preiselbeeren geklagt. Man erwägt die Marktpolizei eingreifen zu lassen. Wiederholte Konfiskationen ganzer Fuhren der unreifen Früchte würden einen recht heilsamen Schreck verbreiten.

Vor 130 Jahren

○ 01.08.1896 - Straßberg: Die Königin-Marienhütte bei Zwickau nimmt den seit 1893 stillgelegten Betrieb der Eisenerzgrube Anna Fundgrube am Zotenberg wieder auf.

○ 09.08.1896 - Brandenburg: Flugpionier Otto Lilienthal stürzt bei einem Flug in Stölln am Gollenberg im Havelland ab und stirbt am folgenden Tag an seinen Verletzungen.

○ 25.08.1896 - Adorf: Die Viehschmuggler, welche sich die gegenwärtigen finsternen, regenreichen Nächte zunutze machen wollen, haben in diesem Jahr arges Pech. Am Sonnabend in den ersten Morgenstunden wurden unweit der Hofmannmühle, an der sächsisch-böhmischen Grenze, abermals zwei feiste Ochsen im Werte von 700 M konfisziert. Die Pascher flüchteten über die Grenze zurück. Die

wertvolle Beute wurde der Grenzüberkontrolle Adorf übergeben.

Vor 120 Jahren

○ 01.08.1906 - Plauen:

↳ Infolge der geringen Bautätigkeit - Neubauten werden nur wenige ausgeführt - verlassen ganze Trupps Maurer die Stadt, um anderwärts Arbeit zu suchen.

↳ Der Aussichtsturm auf dem Bärenstein hat bereits seinen 10.000 Besucher.

○ 02.08.1906 - Taltitz: Großes Schadensfeuer im Päßischen Gasthof. Die Scheune brennt völlig nieder und das Saalgebäude wird erfaßt. Zwei Schweine kommen in den Flammen um. Das Feuer sprang dann auf das Hofmannsche Gut über. Dieses wurde mit allen Gebäuden, großem Wohnhaus, Stallungen und Scheunen vollkommen eingäschert. Die ganze Heuernte, Gerätschaften, 2 Schweine, 20 Hühner und mehrere Tauben wurden ein Raub der Flammen.

Man vermutet Brandstiftung. In der Scheune, in der das Feuer herauskam, hat ein Lumpensammler genächtigt.

○ 14.08.1906 - Plauen: Umbau des alten Brauhauses am alten Teich zu Werkstätten für das städtische Wasserwerk.

○ 19.08.1906 - Plauen: VII. Wettin-Bundesschießen mit historischen Festzug und Festtafel. Geschossen werden am ersten Tag auf 25 Ständen von 400 Teilnehmern, an den Folgetagen erhöht sich die Zahl auf 600. Die Stadt stiftet 1500 Mark zu Ehrenpreisen.

○ 23.08.1906 - Jocketa: Der 28jährige Paul Schmidt aus Elsterberg stürzt sich um 19.30 Uhr aus Schwermut von der Elstertalbrücke in den Tod.

○ 24.08.1906 - Plauen: Buffalo Bills Wild-West Show war nur einen Tag in Plauen, erzielte aber eine Einnahme von 45000 Mark. Reingewinn: ca. 25000 Mark.

Vor 110 Jahren

○ 09.08.1916 - Vogtland: Trotz Wildknappheit wird darauf hingewiesen, dass infolge Mangels an Berufsjägern das Raubwild (Fuchs, Wiesel, Marder usw.) erheblich zugenommen hat. So hat 1915 ein Jäger allein in einem Revier gegen 40 alte und junge Füchse unschädlich gemacht.

○ 12.08.1916 - Dresden: Das

s ä c h s i s c h e Ministerium des Kultus und öffentl. Unterrichts gibt bekannt: „Seine Majestät der König haben Allerhöchstdinst. geruht, dem Pfarrer Alfred Karing in

Rodau beim bevorstehenden Übertritt in den Ruhestand das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.“

○ 22.08.1916 - Plauen: Speisereste und Küchenabfälle liefern 17766 Haushaltungen regelmäßig an bestimmte Viehhalter für Fütterungszwecke ab, 5992 Haushaltungen verfüttern die Abfälle im eigenen Betrieb und 1800 Haushaltungen verwenden sie noch nicht.

○ 24.08.1916 - Plauen: Flaggenschmuck an einer größeren Zahl von Privatgebäuden. Anlass ist das glückliche Eintreffen des ersten Handels-Unterseebootes „Deutschland“ im heimischen Hafen.

Vor 100 Jahren

○ 06.08.1926 - England - Frankreich: Die US-Amerikanerin Gertrude Ederle durchschwimmt als erste Frau den Ärmelkanal und benötigt 14:39 Stunden. Am 30.08.1926 folgt ihr der Kölner Ernst Vierkötter in 12:42 Stunden.

○ 22.08.1926 - Rodau: Der Gemeinderat beschließt:

↳ Ein Steg bei Enders soll mit Holz von Straßenbäumen erneuert werden.

↳ Mietzinsfestlegung für das Gemeindehaus: 100 Mark, 2x25 Mark.

↳ Die Obstbaumpflanzung soll in nächster Zeit öffentlich versteigert werden.

↳ Die Gemeindeverordneten stellen dem Vorhaben betreffs der Benzintankstelle nichts entgegen, nur unter der Bedingung, dass der Verkehr auf der Straße nicht gestört wird und dem dort befindlichen Straßengraben einschließlich der Überfahrt zum Hausgrundstück Nr.68 (jetzt Schönberger Str. 24) auf Kosten der Gesellschaft mit 25er Zementrohren zu beschleusen ist.

○ 24.08.1926 - Deutschland: Max Schmeling besiegt Max Diekmann und wird im Alter von 21 Jahren deutscher Meister im Halbschwergewicht.

Vor 70 Jahren

○ 01.08.1956 - Belgien führt als letztes Land Europas die Fahrprüfung ein.

○ 04.08.1956 - Leipzig: Eröffnung des Zentralstadions mit einer Kapazität von 100.000 Plätzen, als das bis dahin größte Stadion der Welt.

○ 14.08.1956: Erstes Transatlantik-Telefonkabel verlegt.

Vor 20 Jahren

○ 15.08.2006 - Rodau: Der Familienzirkus Stefano gastiert in Rodau. Er hatte sein Zelt auf der Adlers Wiese am Ortsausgang nach Leubnitz aufgeschlagen.

Manch Rodauer staunte, als auf einmal ein Kamel über den Gartenzaun schaute. Denn diese waren aus der Einzäunung ausgebrochen.

B.M. Quelle: Chronik, RN/Alt-Plauen / Wikipedia / Deutsches Zeitungsportal

Was einst geschah

1896: Dreifacher Mord- und Selbstmordversuch

Am Sonntag, dem 2. August 1896 kam es in Ebmath zu einem Drama.

Der junge Fotograf Schau suchte bereits früh seine Geliebte Martha Kretzschmar in Voigtsberg, mit der Absicht, erst diese und dann sich zu erschießen. Als er sie in Voigtsberg nicht fand ging er nach Ebmath. Fast zu gleicher Zeit traf auch dessen Nebenbuhler, ein gewisser Oskar Künzel, in Ebmath ein, und es wurde diesem ein sechsläufiger scharfgeladener Revolver abgenommen. Schau hatte seiner Geliebten in dem kurzen Zeitraum von einem Jahr Schmuckgegenstände und Kleider im Wert von 800 M. gekauft. Er hätte nur da gearbeitet, wo er viel verdienen konnte, um die Wünsche des Mädchens zu befriedigen.

Seit drei Wochen hielt er sich in Eger auf und fuhr an dem Tag mit der Bahn nach Oelsnitz. Abschiedsbriefe von Martha Kretzschmar und anonyme Zuschriften, die in Wirklichkeit auch vorhanden sind, hätten in ihm den Entschluss gereift, sich und das Mädchen zu erschießen. In der Wohnung seiner Geliebten hätten ihn Redensarten, wie: „Du kannst ja gar keine Frau ernähren“, so erregt, dass er zur Schusswaffe gegriffen habe.

Das Dresdner Journal berichtete am 04.08.1896 hierzu wie folgt:

Dresdner Journal

Einen dreifachen Mord- und Selbstmordversuch verübte am letzten Sonntag mittag in Ebmath ein gutgekleideter junger Mann. Er drang in die Wohnung des Hausbesitzers Kretzschmar ein, welcher mit seiner Frau und der erwachsenen Tochter beim Mittagsbrote saß, und feuerte erst auf den Vater, dann auf die Tochter und schließlich auch auf die Mutter je einen Revolverschuß ab. Der Vater wurde schwer an der Brust, die Tochter leicht an der Seite verletzt; die Mutter blieb unverletzt. Der Verbrecher kehrte sodann die Mordwaffe gegen sich und brachte sich einen Schuß in die Lunge bei. Der Selbstmörder, welcher wohl nicht mit dem Leben davonkommen wird, heißt Max Schau, ist aus Altenburg gebürtig und erst 19 Jahre alt.

Die entsetzliche Tat hat er aus Eifersucht verübt.

Der Täter Schau überlebte den Schuss in seine Brust. Die Kugel konnte jedoch nicht entfernt werden und verblieb im Körper. Er wurde vom Königl. Schwurgericht Plauen am 22.09.1896 wegen versuchten Totschlags zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

1906: Maus zerfraß Geldschein



Am 25.08.1906 veröffentlichte das Zschopauer Tagblatt den folgenden Artikel über ein seltsames Ereignis in Demeusel:

Wochenblatt

Zschopau und Umgegend

Eine unangenehme Entdeckung machte dieser Tage ein in Demeusel bei Schönberg wohnender biederer Landmann, als er seine hölzerne „Geldkassette“ einer Prüfung unterzog, um zu sehen, ob alles in Ordnung sei. Kaum hatte er den Inhalt herausgenommen, als er zu seinem Schrecken wahrnahm, dass Unbefugte in sein Schatzkästchen eingedrungen und darin „gewühlt“ hatten. Wie es sich herausstellte, war der freche Eindringling eine Maus gewesen, die ihre scharfen Zähne solange in einen Hundertmarkschein vergraben hatte, bis sie das Wertpapier zur Hälfte aufgefressen hatte und bei ihrer Tätigkeit gestört worden war. Am Sonnabend vormittag erschien nun der Geschädigte, der den frechen Nagetieren Rache geschworen haben soll, auf der hiesigen Reichsstelle in Plauen i. V., um den so arg mitgenommenen Hundertmarkschein gegen einen anderen umzutauschen. Von der Banknote war ringsum die Hälfte abgefressen; infolgedessen war es dem Beamten leider nicht möglich, den Schein einzuwechseln.

Dem Manne wurde jedoch anheimgegeben, sich an das Reichsbankdirektorium in Berlin zu wenden. Es ist zu hoffen, dass er dort wieder zu seinem Eigentum kommt. Zu beachten ist hierbei, dass im Jahre 1906 das durchschnittliche monatliche Bruttoeinkommen in Sachsen bei 79 Reichsmark lag. B.M. / Fotomontage B.M.

Hinweis: Text in Originalfassung.



Rätselfoto

Auflösung Juli

Am 18. Juli 1956 unternahm die Rodauer Schule einen Ausflug in den vogtländischen Kurort Bad Elster. Siehe hierzu Seite 6. B.M.

Rätsel August

Das aktuelle Rätsel ist für diejenigen, die einst nicht in der Landwirtschaft gearbeitet haben, schwerer zu lösen. Es zeigt einen Gegenstand aus Eisen, der vor allem bei Kleinbauern zum Einsatz kam. Dieses Teil gab es nicht industriell vorgefertigt, und es musste in traditioneller Handarbeit komplett von einer Dorfschmiede hergestellt werden. Auch unser letzter Rodauer Schmied, Friedhelm Sachs, hat solche Arbeiten noch ausgeführt. B.M.



De alt Mehlfort'n hoot mol ne Frooch

Heit gibt's wieder a neie Frooch. De Lösung gibt's in der nächst'n Zeitung. Jedor rechnt heit noch Adam Ries.

Ober wann hot dor Rechenmator Adam Ries gelebt und welch'n Kriech hat or erlebt?

A: 1407-1474

Hussitenkriege (1419-1434)

B: 1492-1559

Bauernkrieg (1524 bis 1525)

C: 1603-1670

Dreißigjährigen Krieg (1618-1648)



Die Lösung vom letzten Monat:

Richtig war Antwort C: 4 Silotürme



Diese 4 Silos prägten das Bild von Rodau von 1968 bis 1994.

Tischlerei Neumeister

Möbelbau - Türen - Fenster

Inh. Nadine Spörl

- Tischlermeisterin -

08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau

Tobertitzer Straße 4

Telefon: 037435 / 52 64

Mobil: 0172 / 7 82 21 87 ...natürlich aus Holz

Mail: tischlereineumeister@gmx.de



Rätsel für Vogtländer

Klaom aff

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

Auflösung vom letzten Monat: **Lorberle** sagt man zu Tierkot von Hasen, Rehen, Ziegen, kleine runde Kugeln.

Ferienspiele 1956 in Rodau



Kinder bei den Ferienspielen 1956 auf dem Rodauer Schulhof. Im Hintergrund ist noch die damalige Weitsprunggrube zu sehen.

Die Sommerferien in der DDR, auch „große Ferien“ genannt, dauerten einheitlich acht Wochen und fielen in die Monate Juli und August. Da die Eltern in der Regel voll berufstätig waren, gab es werktägliche Betreuungsangebote in den Schulen, die sogenannten Ferienspiele. Hier fanden die Kinder eine ganztägige Betreuung, konnten sich ausgelassen bei Sport und Spiel betätigen. Es gab auch bereits zentrale Pionierlager, zumeist in der Trägerschaft von Betrieben.

Was kaum bekannt ist: In den Jahren zwischen 1954 und 1961 lud die DDR im Rahmen einer politischen Aktion auch zehntausende Kinder aus der Bundesrepublik zu kostenlosen Ferienaufenthalten in ostdeutsche Ferienlager ein. In Rodau nutzten jedoch die meisten das Angebot der Schule im Ort, die Ferienspiele. 1956 hatte Schulleiter Georg Scheunert wieder interessante Ferienspiele in Rodau geplant, in denen die Kinder viel über ihre Heimat erforschen und erfahren sollten. Unter

dem Thema „Auf den Spuren unserer Heimatgeschichte“ erforschte man Themen wie:

- Unsere beiden ehemaligen Mühlen in der Vergangenheit (Klärung an Ort und Stelle).
- Wir besuchen den „Roder Schwand“.
- Wir suchen alteingesessene Familien auf und lassen uns berichten.
- Mit der Flurkarte unterwegs.
- Wir gehen zum Stelzenbaum und hören die Sage.

Dies waren Themen, die den Heimatkundeunterricht ergänzten und die Kinder begeistert teilnehmen ließen. Für den 18. Juli 1956 organisierte er eine Ausfahrt nach Bad Elster,

gemeinsam mit den im Saal des Rodauer Gasthofes untergebrachten Teilnehmern des Betriebsferienlagers der Deutschen Reichsbahn aus Altenburg. Dadurch erhielt man gleichzeitig die Bahnfahrt kostenfrei.

Bereits früh ging es an diesem Mittwoch los. Um 5:00 Uhr war für die 27 Kinder und 17 Mütter Abmarsch zum Bahnhof nach Schönberg, denn um 6:10 Uhr fuhr bereits der Zug nach Pirk. Vom dortigen Bahnhof wanderte man zur Talsperre. Zu sehen bekam man jedoch nichts, denn diese stand gerade vollkommen unter Nebel. So ging es mit dem Zug weiter nach Bad Elster, wo man um 9:15 Uhr bei strahlendem Sonnenschein eintraf. Es war so, als hätte das Wetter extra für die Rodauer die Wolken weggeschoben, denn an den beiden Tagen zuvor regnete es noch stark.

Gegen 12:00 Uhr gab es ein Mittagessen in der Gaststätte „Forsthaus“ und anschließend ein fröhliches Gondeln auf dem Luisenteich. Zudem spazierte man noch durch die wunderschönen Kurparkanlagen (Fotos unten links), bis man um 16:30 Uhr wieder mit dem Zug nach Schönberg fuhr und um 18:15 Uhr auf dem Bahn-

Wir gratulieren zum Geburtstag...



Rodau

07.08. Scharf, Friedhard	71.
11.08. Schinkitz, Winfried	71.
12.08. Pasold, Hartmut	79.
26.08. Audehm, Joachim	74.
29.08. Gerber, Waltraud	85.
29.08. Rieder, Burkhard	72.

Demeusel

12.08. Schimmel, Birgit	71.
16.08. Schröder, Anna	92.

Leubnitz

05.08. Ottiger, Wolfgang	78.
06.08. Schröter, Martina	72.
07.08. Spranger, Gottfried	81.
11.08. Pöhlend, Klaus	84.
11.08. Maidorn, Jutta	74.
14.08. Batschick, Jürgen	87.
17.08. Rabold, Loni	84.
21.08. Karing, Thoska	76.
28.08. Täubert, Karlheinz	83.
28.08. Vogel, Ingeborg	82.
28.08. Karing, Heinrich	81.
29.08. Schröter, Brigitte	76.
30.08. Zapke, Georg	92.

Rößnitz

06.08. Kropfgans, Roland	78.
15.08. Luban, Peter	74.
21.08. Wunderlich, Roselinde	78.

Schneckengrün

06.08. Winkler, Gerhard	85.
11.08. Kießling, Elke	75.
15.08. Meier, Lothar	79.

hof ankam. Den Weg nach Rodau absolvierte man wieder zu Fuß. Alle kamen wohlbehalten in Rodau an.

An diesem Tag entstanden die ersten 20 Farbdias, die mit mehreren tausend folgenden ein großer Pfeiler der Rodauer Chronik sind. Schulleiter Georg Scheunert ist es zu verdanken, dass wir heute diese interessanten Eindrücke aus dem Leben der Menschen in Rodau farblich präsentieren können. B.M./Quelle: Schulakten



Rodauer Nachrichten - Impressum

Redaktion und Layout: Bernd Mechler
Anzeigen und Vertrieb: Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler
Tel.: 037435-5424
E-Mail: Rodau@t-online.de
E-Mail: Rodau@t-online.de
Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!
Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.
Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 20.08.2026

Unsere Familiennamen

Täglich benutzen wir unsere Familiennamen. Dabei wissen die wenigsten, was der jeweilige Name bedeutet oder woher dieser kommt. Wir wollen in den kommenden Ausgaben die Rodauer Familiennamen etwas genauer betrachten und hoffen, dabei manchen Einwohner zu neuen Erkenntnissen zu führen – auch als Anstoß, die eigene Familiengeschichte konkreter zu erforschen.

Unsere Familiennamen entwickelten sich im deutschsprachigen Raum vorwiegend zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert aus ursprünglichen Beinamen. Durch das starke Bevölkerungswachstum und das Entstehen von Städten reichten einfache Vornamen zur Unterscheidung der Menschen nicht mehr aus.

Die Verfestigung von Beinamen zu vererbaren Familiennamen begann zuerst beim Adel und in den großen Handelsstädten Süddeutschlands. Sie basieren fast ausnahmslos auf fünf klassischen Quellen:

○ **Berufsamen:** Die häufigste Gruppe in Deutschland (z. B. Müller, Schmidt, Schneider).

○ **Herkunftsamen:** Benennung nach dem Herkunftsort oder der Region bei Zuzug (z. B. Bayer, Böhme).

○ **Wohnstättenamen:** Beschreibung des konkreten Wohnplatzes (z. B. Stein, Bäcker (Becher/Bach), Althaus, Busch).

○ **Ableitung vom Vornamen des Vaters** (z. B. Petersen, Ott).

○ **Übernamen:** Bezogen auf körperliche oder charakterliche Eigenschaften (z. B. Klein, Lang, Fuchs).

Erst mit der Einführung der Standesämter im späten 19. Jahrhundert wurde die Namensgebung endgültig gesetzlich fixiert, weshalb moderne Berufe (wie Programmierer) nicht mehr als Nachnamen existieren.

Das Vogtland – historisch geprägt durch die Vögte von Weida, Gera und Plauen sowie seine geografische Lage im Vierländereck (Sachsen, Thüringen, Bayern, Böhmen) – weist bei der Namensentwicklung spannende regionale Eigenheiten auf:

○ **Deutsch-slawische Mischzone:** Da das Vogtland im Mittelalter eine Kontaktzone zwischen deutschen Siedlern und der slawischen Urbevölkerung (Sorben) war, finden sich hier viele slawischstämmige Familiennamen oder Eindeutungen. Namen auf -ke oder -sch deuten oft auf slawische Kurzformen von Vornamen hin. Typisch sind auch Herkunftsnamen, die auf slawische Ortsnamen im Vogtland zurückgehen.

○ **Spezifische Handwerks- und Textilberufe:** Neben den klassischen Namen wie Müller oder Schäfer spiegelt die Namenslandschaft des Vogtlands die historische Wirtschaftsstruktur wider. Durch die spätere Monopolstellung in der Textil- und Spitzenindustrie sowie im Instrumentenbau (Musikwinkel) verfestigten sich hier spezifische Berufs- und Amtsnamen. Ein überregional bekannter, direkt aus der Region stammender Herkunftsname ist zudem Voigtländer oder Voigtländer.

○ **Siedlungs- und Rodungsamen als Wohnstätten:** Das Vogtland wurde im Zuge des hochmittelalterlichen Landesausbaus stark gerodet. Typische Endungen vogtländischer Ortsnamen wie -reuth oder -grün (z. B. für gerodete oder urbar gemachte Waldflächen) gingen direkt in die Wohnstätten- und Herkunftsnamen der ansässigen Bauern und Bürger über. Ein bekanntes Beispiel für einen solchen landschaftstypischen Ursprung ist der Name „von der Grün“.

Im Laufe der Zeit hat sich das Namensbild durch Zu- und Wegzug sowie Heirat auch in unserem Ort im Vergleich zu früheren Zeiten geändert. Viele Namen gibt es nicht mehr, andere sind hinzugekommen. Nachfolgend wollen wir die derzeit aktuellen Familiennamen unter der Rubrik „Unsere Familiennamen“ näher betrachten.



Der Familienname Albert hat einen altdeutschen, germanischen Ursprung und bedeutet übersetzt „der glänzende Edelmann“ oder „durch Adel berühmt“. Er ist heute weltweit verbreitet, insbesondere im mitteleuropäischen und anglo-amerikanischen Raum. Es handelt sich um einen Familiennamen, der einst vom Vornamen des Vaters abgeleitet wurde. Als im Mittelalter feste Nachnamen entstanden, erhielten die Kinder eines Mannes namens Albert diesen Rufnamen als dauerhaften Familiennamen.

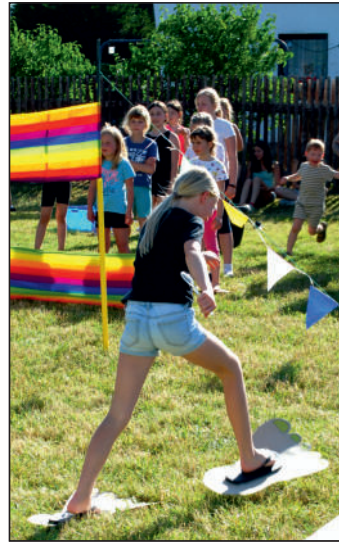
Der Name ist eine Verkürzung des althochdeutschen Namens Adalbert und setzt sich aus zwei Elementen zusammen:

1. *adal* (althochdeutsch) = der Adel, edel, vornehm.
2. *beraht* (althochdeutsch) = hell, glänzend, berühmt.

Der Name war im Mittelalter vor allem beim europäischen Adel und Königshäusern sehr beliebt. Bis ins 16. Jahrhundert hinein wurden die Va-

Sport, Spaß, Sommerspiele

In Rodau war wieder was los



Leonie mit großen Schlappen.



Maren Wolf mit Nichte.



Bereits zum vierten Mal haben Ivonne und Christina zu den Rodauer Sommerspielen aufgerufen. Bei bestem Sommerwetter starteten insgesamt zwölf Zweier-Teams am 10. Juli auf dem Bolzplatz in Rodau. Die Spiele waren wie gewohnt kreativ und für Groß und Klein geeignet. So mussten die Teilnehmer zum Beispiel in über-

dimensionalen Hosen Bälle fangen, Bierdeckel mit Stäbchen aus dem Wasser angeln oder einen Eierlauf mit Riesenschlappen durch einen Parcours absolvieren.

Dank der Unterstützung des Dorfclubs Rodau konnten später alle gemütlich im Zelt verschnauften und sich stärken. Der Duft von frisch gegrilltem lockte Gäste jeglichen Alters herbei. Und wer von den Teilnehmern immer noch nicht genug hatte, der blieb zum ersten kleinen Zeltlager auf dem Bolzplatz.

In insgesamt acht Zelten wurde es erst spät ruhig – zu aufregend war der schöne Nachmittag. Am Morgen danach gab es noch ein gemütliches Frühstück im Festzelt.

Dank vieler Helfer wurden die 4. Rodauer Sommerspiele und das 1. Zeltlager zu einem tollen Ferienhighlight.

Ivonne und Christina hoffen, auch 2027 wieder durchstarten zu können. Sportfrei!



Anton und Albrecht mit Brille und Eimer.



Foto: Ch. Michael

Begeisterung bei den 4. Rodauer Sommerspielen

Sprechzeiten

Gemeinde Rosenbach/Vogtl. www.rosenbach.de

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: post@rosenbach.de
 Mittwoch: geschlossen
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag: geschlossen

Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. www.kirche-rosenbach.de

Pfarramt: Tel.: 037431 - 3554
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de

Kirchgemeindefereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1
 Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063
 E-Mail: pfarramt_syrau@t-online.de



Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung



Arztpraxis Dr. med. Mario Klein

Tel.: 037431 - 867 629

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38
 Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
 Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



Zahnarztpraxis Henrik Reichardt

Tel.: 037431 - 33 32

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1

Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)
 Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr
 sowie am Wochenende

Akute Notfälle: 112

August 2026

1	Samstag			
2	Sonntag	9.00 Gottesdienst in der Kirche		große Hitze
3	Montag			32. KW
4	Dienstag			
5	Mittwoch		Biotonne	
6	Donnerstag			
7	Freitag		Restabfall 20.00 Beginn Höhlenfest in Syrau bis 9. August	
8	Samstag			
9	Sonntag			33. KW
10	Montag			
11	Dienstag		Blaue Tonne	
12	Mittwoch			
13	Donnerstag		Gelbe Säcke	schön
14	Freitag		19.00 Jagdgenossenschaft Rodau Bungalowsiedlung am Waldbad	
15	Samstag		Mariä Himmelfahrt	
16	Sonntag			
17	Montag			34. KW
18	Dienstag		Biotonne	
19	Mittwoch			
20	Donnerstag		Rodauer Nachrichten - Redaktionsschluss	
21	Freitag		Restabfall 20.00 Männerchor 1. Singstunde	
22	Samstag		18.00 Sommerfest in Rodau	schön
23	Sonntag		Königstag in Demeusel	
24	Montag			35. KW
25	Dienstag		Blaue Tonne	
26	Mittwoch			
27	Donnerstag		Gelbe Säcke	
28	Freitag			
29	Samstag			
30	Sonntag			
31	Montag		20.00 Männerchor Vorstandssitzung	

100-jähr.
Kalender

Regenwetter mit Sturmwinden

schön

wechselhaft

Regen

schön und warm